



Konzeption
Kindergarten



Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort Träger	4
2. Vorwort der pädagogischen Mitarbeiter	6
3. Vorstellung Kita	7
3.1 Lage und Erreichbarkeit	7
3.2 Öffnungszeiten	8
3.3 Gebühren	9
3.4 Mittagessen.....	9
4. Leitbild/Werte.....	10
4.1 Unser Bild vom Kind	10
4.2 Unsere Rolle als pädagogisches Personal	11
5. Wir über uns.....	13
5.1 Teamzusammensetzung.....	13
5.2 Teamarbeit	15
6. Erziehung, Bildung und Entwicklungsförderung im Kindergarten	17
6.1 Eingewöhnung.....	17
6.2 Schwerpunkte	19
6.3 Vorschulpädagogik	34
6.4 Übergang in Hort und Schule	39
7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.....	41
8. Kooperationspartner.....	42



1. Grußwort des Trägers

Liebe Eltern,

auf einer Postkarte, die ich einmal bekommen habe, steht folgender Satz:

„Kinder, die man liebt, werden Erwachsene, die lieben“.

Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Die zukünftigen Eltern, Arbeitnehmer, Arbeitgeber uvm. gehen heute in unsere Kindergärten und Schulen.

In der Evangelischen Martins Kindertagesstätte Büchenbach geben wir den Kindern von heute wichtige Grundlagen für ihr Leben mit: Im gemeinsamen Spielen und Streiten, beim Lachen und Weinen, beim Basteln und Zuhören machen Kinder Schritte ins Leben hinein – und dabei Erfahrungen für ihr Leben als künftige Erwachsene.

In dieser Aufgabe wirken wir alle zusammen:

- Sie als Eltern und wichtigste Bezugspersonen Ihres Kindes.
- Unsere Mitarbeiterinnen in der Kita in der täglichen Arbeit mit den Kindern.
- Unser Kirchenvorstand als Entscheidungs- und Finanzträger der Kita.

Alle Beteiligten sind dabei aufeinander angewiesen und profitieren von gegenseitiger Unterstützung.

Für uns, als evangelisch-lutherische Kirchengemeinde, gründet sich die Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung auf den christlichen Glauben. Jesus Christus hat uns die Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen als das höchste und wichtigste Gebot ans Herz gelegt.



Liebe eröffnet Freiraum und setzt, wo es nötig ist, Grenzen. Liebe nimmt den andern ernst mit allem, was ein Mensch ist – und zeigt Wege auf, auf denen sich Leben weiter entwickeln kann. So hat es uns Jesus Christus vorgelebt in seinem Umgang mit den Menschen. Daran wollen wir anknüpfen mit unserm Leben und Glauben – im persönlichen Bereich wie auch als Träger einer Kindertagesstätte.

In dieser Konzeption stellen wir Ihnen vor, wie das in unserer Evangelischen Martins-Kita Büchenbach umgesetzt wird. Im Vordergrund stehen dabei die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Daneben liegt uns auch die Unterstützung von Eltern und Familien im Rahmen unserer Möglichkeiten am Herzen.

„Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.“ Paulus, 1. Korinther 13, 13

Ihr Mario Ertel, Pfarrer





2. Vorwort der pädagogischen Mitarbeiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich beschäftigen Sie sich gerade mit der Frage, welche Kindertagesstätte die richtige für Ihre Tochter oder Ihren Sohn sein könnte. Wahrscheinlich hilft es Ihnen bei der Entscheidungsfindung, etwas mehr über unser konzeptionelles Arbeiten und die Atmosphäre bei uns in der Einrichtung zu erfahren.

Die Evangelische Martins Kindertagesstätte begegnet allen Kindern offen und wertschätzend. Unabhängig von ihrer kulturellen und individuellen sozialen Situation werden Kinder mit und ohne Behinderung von qualifizierten pädagogischen Fachkräften vom Krippenalter bis zur Vollendung der Grundschule ganzheitlich gefördert.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen unsere pädagogische Arbeit näher bringen und verständlich machen. Dabei ist uns wichtig, dass die Konzeption bei uns kein starres Gebilde darstellt, sondern sich als Vereinbarung und Zielsetzung versteht, die immer wieder reflektiert und ergänzt werden muss.

Das bedeutet für uns als pädagogische Mitarbeitende, dass Prozesse regelmäßig im Austausch mit dem Träger, mit dem pädagogischen Team, mit Eltern und Kindern angepasst, verändert oder weitergeschrieben werden. Dabei steht das Kind mit seinen Gedanken, Gefühlen und Bedürfnissen immer im Mittelpunkt.

Wir danken Ihnen für das Interesse an unserer Arbeit und freuen uns auf eine gelingende Zusammenarbeit!

Ihr Team der Evangelischen Martins Kindertagesstätte



3. Vorstellung Kita

3.1 Lage und Erreichbarkeit

Am Ortsrand von Büchenbach, eingerahmt von Wald, Sportanlage und den Büchenbacher Schulen liegt die Evangelische Martins Kindertagesstätte.

Die Kindertagesstätte wurde im Jahr 1977 erbaut und zunächst als zwei-gruppige, später dann als dreigruppige Einrichtung geführt.



Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Veränderungen und Weiterentwicklungen, welche dazu führten, dass die Kita seit 2003/2004 um eine Hortgruppe und seit 2012/2013 um zwei Krippengruppen bereichert wurde.

Mit ihren derzeit fünf Gruppen, denen die Kinder fest angehören, ist die Evangelische Martins Kindertagesstätte demnach komplett.

Aufgeteilt sind die Gruppen in zwei Krippengruppen (Käfer und Spatzen), zwei Kindergartengruppen (Mäuse und Igel), sowie einer Hortgruppe für unsere Schulkinder.



Betreut werden die Kinder von einem intergenerationellen Team aus pädagogischen Mitarbeiterinnen, die in Voll- bzw. Teilzeit engagiert zusammenarbeiten.



Kontakt

Evangelische Martins Kindertagesstätte

Leitung: Angelika Wießmeier

Dr.-Rudolf-Faulhaber-Straße 3

91186 Büchenbach

Kindergarten und Hort

Telefon: 09171 / 48 85

Fax: 09171 / 89 55 300

Krippe

Telefon: 09171 / 89 55 301

E-Mail: kita.martin.buechenbach@elkb.de

Internet: www.buechenbach-evangelisch.de

3.2 Öffnungszeiten

Krippe: Montag bis Donnerstag 07.00 - 15.00 Uhr
Freitag 07.00 - 14.00 Uhr
In den Randzeiten, von 07.00 - 08.00 Uhr und von 14.00 - 15.00 Uhr, werden alle anwesenden Krippenkinder in einer Krippengruppe betreut.

Kindergarten: Montag bis Donnerstag 07.00 - 16.00 Uhr
Freitag 07.00 - 15.00 Uhr
In den Randzeiten, von 07.00 - 08.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr, werden alle anwesenden Kindergartenkinder in einer Kindergartengruppe betreut.

Hortgruppe: Montag bis Donnerstag 07.00 - 16.00 Uhr
Freitag 07.00 - 15.00 Uhr



Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte ist eine bestimmte Anzahl an Tagen im Jahr geschlossen. Diese Schließzeiten werden jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

3.3 Gebühren

Unsere Pädagogische Kernzeit erstreckt sich in der Krippe und im Kindergarten von 08.45 - 12.45 Uhr. Durch die Mitbuchung der Bring- und Abholzeiten ergibt sich eine Mindestbuchungszeit von 08.00 - 13.00 Uhr (= fünf Stunden) pro Tag.

Die aktuellen Gebühren finden Sie auf unserer Webseite: www.buechenbach-evangelisch.de. Die Jahressumme der Gebühren ist umgerechnet auf 12 Monatsraten (September bis einschließlich August).

3.4 Mittagessen

Bei uns haben Sie die Möglichkeit für Ihr Kind ein warmes und frisch gekochtes Mittagessen zu bestellen. Die Buchung funktioniert bequem und einfach über eine App auf Ihrem Smartphone.

Wir bekommen die liebevoll zubereiteten Mahlzeiten täglich frisch von der Cateringfirma Rein aus Eckersmühlen geliefert.





4. Leitbild/Werte

4.1 Unser Bild vom Kind



Jedes Kind ...

... hat Rechte (z.B. auf Bildung und Partizipation).

... unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit von anderen Kindern.

... ist ein wertvolles Individuum.

... ist liebenswert und einzigartig.

... ist von Geburt an kompetent.



... ist neugierig und wissbegierig.

... lernt spielend und von seinen Vorbildern.

... lernt mit all seinen Sinnen.

... ist Akteur seiner eigenen Entwicklung und hat sein eigenes Entwicklungstempo.



4.2 Unsere Rolle als pädagogisches Personal

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft in der Kita orientiert sich an unserer Haltung zum Kind. Daher sehen wir uns als Impulsgeber, Wegbegleiter und Unterstützer des Kindes.

Im Alltag bedeutet das für uns, dass wir die Kinder im Spiel beobachten, die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und davon ausgehend - gemeinsam mit den Kindern - Schwerpunkte in unserer Arbeit setzen.

Priorität hat für uns hierbei, ressourcenorientiert zu arbeiten, Stärken des Kindes zu nutzen und das jeweilige Kind dort abzuholen, wo es entwicklungsmäßig steht.



Wir motivieren die Kinder zum Sammeln eigenständiger Erfahrungen, unterstützen sie dabei und vermitteln christlichen Glauben und Werte. Dies geschieht auf der Basis unserer Religiosität, unserem Werteempfindens und unserer Auffassung von einem menschlichen und sozialen Miteinander, in dem Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen, Wertschätzung und Verantwortungsbewusstsein für uns einen hohen Stellenwert haben. Dadurch fördern wir soziale und emotionale Kompetenzen. Ebenso wird durch unseren



individuellen aber gleichberechtigten Umgang mit den Kindern, deren Autonomie und Resilienz gestärkt.

Als Grundlage unseres pädagogischen Handelns dient der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan als Leitlinie des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes.





5. Wir über uns

5.1 Teamzusammensetzung

Das Krippenteam

Käfergruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung, Fachkraft für hundgestützte Pädagogik, Stellvertretende Leitung
- 1 Kinderpflegerin/Fachkraft in Kitas
- 1 Kinderpflegerin

Spatzengruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 1 Kinderpflegerin

Pädagogikbegleithund

Amy



Das Kindergartenteam

Mäusegruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 2 Kinderpflegerinnen

Igelgruppe

- 1 Erzieherin, Gruppenleitung
- 1 Erzieherin

Gruppenübergreifend

- 1 Erzieherin

Das Hortteam

- 1 Erzieherin, Fachpädagogin für Schulkinder, Leitung
- 1 Erzieherin
- 2 Kinderpflegerinnen





5.2 Teamarbeit

Die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit im Team ist bei uns von einem wertschätzenden, respektvollen und toleranten Miteinander geprägt. Zum Planen und Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit nutzen wir verschiedene Formen der Teamarbeit.

- **Teambesprechungen**
Jeder Bereich (Krippe, Kindergarten und Hort) findet sich einmal pro Woche zu einer Teambesprechung zusammen. Zusätzlich treffen sich alle Mitarbeiter der gesamten Kita einmal im Monat. In allen Besprechungen wird über Planungen und Themen beraten, die einzelne Bereiche oder die gesamte Kita betreffen wie z.B. vor Festen und Feiern, Jahresaktionen, organisatorische und konzeptionelle Arbeiten und Fallbesprechungen. Zusätzlich treten wir in kollegialen Austausch, lernen voneinander, miteinander und bringen individuelle Schwerpunkte ein. Bereits bestehende Standards werden überprüft und bei Bedarf neuen Anforderungen angepasst.

- **Pädagogischer Planungstag**
Ein- bis zweimal im Jahr führen wir pädagogische Planungstage durch. Diese Planungstage sind für alle pädagogischen Mitarbeiter verpflichtend. In dieser Zeit wird das Kindergartenjahr geplant oder die pädagogische Konzeption überarbeitet.

- **Fortbildungen**
Jeder Mitarbeiter bekommt die Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Wichtig ist uns hierbei uns



sowohl einzeln, als auch als Team fortzubilden. Daher finden bei uns auch Inhouse-Fortbildungen statt.

➤ Qualitätssicherung

Wie schon im Vorwort beschrieben, ist uns Mitarbeitern der Evangelischen Martins Kindertagesstätte die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität ein großes Anliegen. Durch unsere unterschiedlichen Formen der Teamarbeit haben wir in verschiedenen Gremien die Möglichkeit Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unserer Arbeit immer wieder auf den Prüfstand zu stellen. Dabei reflektieren wir ebenso an welcher Stelle Veränderungen oder Anpassungen nötig sind.

Neben der Reflexion im Team, ist es uns wichtig, mit Ihnen als Eltern eine gute Zusammenarbeit zu pflegen und Sie in bestimmte Planungen und Aktivitäten einzubeziehen. Im Mittelpunkt unserer Gedanken steht immer das Wohl der Kinder.





6. Erziehung, Bildung und Entwicklungsförderung im Kiga

6.1 Eingewöhnung

Ein besonders wichtiger Aspekt in der Kindergarten-Pädagogik ist für uns der sanfte Übergang von der Familie bzw. der Krippe in unsere Kindergartengruppen.

Bereits vor dem 1. Kindergartentag findet bei uns ein Informations-Elternabend für alle Eltern eines

zukünftigen Kindergartenkindes statt. Hierbei wird alles rund um die Eingewöhnung besprochen und Fragen der Eltern beantwortet.

Für alle zukünftigen Kindergartenkinder bieten wir an einem Nachmittag im Juli eine Schnupperstunde zum ersten Kennenlernen gemeinsam mit ihren Eltern an.

Um Ihrem Kind den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern, werden wir behutsam und einfühlsam auf die individuellen Bedürfnisse Ihres Kindes eingehen und uns eng mit ihnen absprechen. Eingewöhnung findet bei uns immer in Begleitung der Eltern bzw. naher Bezugspersonen des Kindes statt und kann sich durchaus über mehrere Tage erstrecken.

Unseren Krippenkindern erleichtern wir den Übergang in den Kindergarten durch Schnupperstunden in der zukünftigen Gruppe; diese finden je nach Kind mit oder ohne die vertraute Krippen-Erzieherin immer mehrmals im Juli statt.





Am 1. Kindergartentag, kommt ihr Kind mit ihnen zusammen in unsere Gruppe. Gemeinsam suchen Sie sich einen festen Platz oder etwas zum Spielen. Nach kurzer Zeit verabschieden Sie sich von ihrem Kind und gehen aus der Gruppe. Dies geschieht in Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal und ganz individuell nach den Bedürfnissen des Kindes. Der erste Kindergartentag endet um 11:45 vor dem Mittagessen.

Für Kinder, die neu in unsere Einrichtung kommen, läuft die Eingewöhnung wie folgt ab. Am 1. Kindergartentag kommt Ihr Kind für 2 Stunden – in der Regel von 8.00 - 10.00 Uhr mit Ihnen in unsere Gruppe. In dieser Zeit kann Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, den Gruppenraum mit all seinen Spielmöglichkeiten erkunden und die anderen Kinder und uns Erzieherinnen kennenlernen.

Die nächsten Tage planen wir dann individuell mit Ihnen und Ihrem Kind (z.B. die langsame Erweiterung der Zeit, die Ihr Kind mit oder ohne Sie in der Gruppe verbringt bis hin zur vollen Buchungszeit; täglicher Austausch über die Befindlichkeit des Kindes; Erreichbarkeit der Eltern/Bezugsperson „für alle Fälle“; behutsamer Beziehungsaufbau zu den Erzieherinnen; erfolgreicher Ablöseprozess von den und durch die Eltern/Bezugsperson).

Nach und nach wird das Kind mit den Abläufen und Regeln, den Menschen und Räumlichkeiten des Kindergartens vertraut werden und lernt sich gut in seiner neuen Umgebung zurechtzufinden.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind seine Erzieherinnen als Vertrauensperson akzeptiert und sich begeistern aber auch trösten lässt. Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnung selbst.



6.2 Schwerpunkte

Tagesablauf

07.00 Uhr	Öffnung des Kindergartens
Bis 08.45 Uhr	Bringzeit Die Bringzeit erstreckt sich je nach Ihrer gebuchten Zeit von 07.00 - 08.45 Uhr.
Ab 08.45 Uhr	Beginn der pädagogischen Kernzeit und der Freispielphase
12.00 Uhr	Mittagessen anschließend: Möglichkeit zum Ausruhen
12.45 - 13.00 Uhr	1. Abholzeit
13.45 - 14.00 Uhr	2. Abholzeit
13.15 - 14.45 Uhr	Nachmittagsangebote
14.45 - 15.00 Uhr	3. Abholzeit
15.00 - 16.00 Uhr	Freispiel/Gartenzeit Flexible Abholzeit bis 16.00 Uhr
16.00 Uhr	Der Kindergarten schließt. Achtung! Am Freitag schließt der Kindergarten bereits um 15.00 Uhr.





Zum Frühstück:

Unsere Frühstückszeit erstreckt sich von 07.00 - 09.00 Uhr. Die Kinder entscheiden zunehmend selbst, ob, was, wann und wieviel sie frühstücken möchten.

Das Frühstück, das Sie Ihrem Kind mitgeben, sollte gesund und ausgewogen sein. Obst und Gemüse bekommen wir im wöchentlichen Wechsel von den Eltern spendiert.

Damit können wir den Frühstückstisch

um ein gesundes Angebot für alle Kinder erweitern.

Zum Mittagessen:

Es gibt die Möglichkeit, dass Sie Ihr Kind zum warmen Mittagessen anmelden. Falls Ihr

Kind kein warmes Essen möchte, können Sie kalte Speisen mit-

geben. Vor dem Mittagessen

decken wir zu-

sammen mit den

Kindern die Tische.

Nach einem ge-

meinsamen Gebet

beginnt das Mittagessen.





Zum Freispiel:

Im ungestörten und freien Spiel agieren die Kinder ohne Leistungsdruck und eignen sich mit allen Sinnen neues Wissen an.

Im Freispiel setzt sich das Kind mit seinen Mitspielern und seiner ganzen Umwelt auseinander und entdeckt und entfaltet dabei seine Persönlichkeit.

Während des freien Spiels bestimmt das

Kind seine Spielpartner, das Spielmaterial, Spielort und die Dauer des Spieles selbst.

Unsere Aufgabe ist es dabei, die Kinder zum freien Spiel anzuregen, sie zu begleiten und zu unterstützen, die Interessen und Fähigkeiten der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen.





Geburtstage

Geburtstage sind Feiertage!

Wir feiern den Geburtstag als Ehrentag eines jeden Kindes. An diesem Tag und besonders während der Feier, steht das Kind im Mittelpunkt und erlebt die Besonderheit und Einzigartigkeit dieses Tages.

Feste und Feiern im Jahresablauf

Als Höhepunkte und feste Rituale feiern Kinder, Eltern, Erzieher, Kirchengemeinde,... viele Feste im Jahr. Sie finden zu unterschiedlichen Anlässen und Themen statt. Unser Alltag wird dadurch bunter, vielfältiger, spannender und fröhlicher.



Gerade an christlichen Festen wie Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern kommen wir gern zusammen. Andere Feiern wie z.B. die oben beschriebenen Geburtstage, aber auch Sommerfeste, Abschiedsfeiern, Fasching und partizipativ entstandene, eventuell auch spontane Feiern vervollständigen unser Kitajahr.



Religionspädagogik und Werteorientierung

Kinder sind darauf angewiesen vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ihr Leben lang tragen. Eigene religiöse Erfahrungen und das Miterleben von Gemeinschaft, Festen, Ritualen sowie die Begegnung mit anderen Kulturen können ihnen helfen Eigenes und Fremdes zu erschließen.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung unterstützt Kinder in der Auseinandersetzung mit ihren Fragen nach Sinn und Bedeutung und stärkt sie in der Bildung eigener Urteils- und Bewertungsfähigkeit.

In unserem evangelischen Kindergarten schaffen wir eine

Grundlage, die das Kennenlernen unseres christlichen Glaubens beinhaltet. Unser Miteinander ist geprägt von Toleranz und Offenheit gleich welcher Kultur, Familienstruktur oder Gesellschaftsschichten. Unsere religiöse Erziehung beinhaltet vor allem Liebe, Achtung und Wertschätzung.

Die Kinder treffen bei uns auf Erwachsene, die sich auf Fragen einlassen und im täglichen Miteinander als Vorbild voranschreiten. Das Kind erhält die Möglichkeit, in Begegnung mit lebensnahen Wertesystemen und religiösen Überlieferungen, einen Standpunkt zu erleben sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.





Der christliche Glaube soll in unserem Kindergarten als Fundament und Orientierung genutzt werden. In unserer Einrichtung sind religiöse Bilderbücher für Kinder jederzeit zugänglich, werden biblische Geschichten erzählt, die einen Einblick in den Hintergrund des christlichen Glaubens ermöglichen, begegnet man christlichen Symbolen und lernt christliche Rituale kennen.

Das Holz-Kreuz im Gruppenraum, die Arche-Noah zum Spielen, religiöse Kinderlieder, die miteinander gesungen werden oder Tischgebete vor dem gemeinsamen Essen sind spirituelle Elemente, die den Kindern im Alltag begegnen.



Durch das Feiern der Feste des Jahreskreises erleben die Kinder einen Rhythmus im Jahresverlauf und lernen die religiösen Hintergründe dieser kennen. So erfahren sie etwas über das Leben und Wirken Jesu oder entwickeln ein Bewusstsein unserer christlichen Kultur z.B. bei der

Beantwortung von Fragen wie: „Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?“.

Religiöse Angebote und Aktivitäten finden in unserer Einrichtung regelmäßig statt. Gemeinsam mit den Kindern feiern wir Andachten mit Pfarrer Ertel. Wir besuchen die evangelische Kirche, nehmen an Gottesdiensten teil oder gestalten diese selbst mit.



Partizipation

Unsere Kindergartenkinder werden von Anfang an im Sinne der Partizipation an Entscheidungen, die ihr Leben in unserer Gemeinschaft betreffen, beteiligt.

Mitbestimmung bedeutet für uns, den Kindern die Möglichkeit zu geben sich aktiv an der Gestaltung des Alltags zu beteiligen. Wir nehmen Interessen, Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse aus verbaler und nonverbaler Kommunikation wahr und beteiligen die Kinder ernsthaft an Inhalten und Abläufen in ihrem Kindergartenalltag.

Formen gelebter Partizipation zeigen sich bei uns z.B. dadurch, dass die Kinder frei entscheiden, ob sie essen, was sie essen und wie viel sie essen möchten z.B. beim Frühstück oder Mittagessen; welche Kleidungsstücke sie anziehen möchten (Turnen, Garten, Spaziergang); von wem sie gewickelt werden bzw. Hilfe beim Toilettengang erhalten möchten, wer sie trösten oder beruhigen darf uvm.



Unsere Kinder werden an der Planung und Gestaltung von Projekten (Auswahl Jahresthema), Feiern und Veranstaltungen (Faschingsparty und Faschingsmotto/Vorschulkinder-Aktionen) beteiligt, sie bringen Themen und Wünsche ein (Mittagessen/ Anschaffung von Spielsachen etc.) und sie werden nach ihrer Meinung gefragt.



Dadurch ermöglichen wir den Kindern, Eigenverantwortung zu übernehmen und eigene Aktivitäten zu gestalten und wir achten darauf, dass sich dies mit ihrem Wohl und dem der Gemeinschaft in der Einrichtung vereinbaren lässt.

Wir ermutigen unsere Kinder dazu eigene Wege zu gehen, sich an den gemeinschaftlichen Gestaltungsprozessen zu beteiligen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu setzen.

Partizipation lässt Kindern erste, demokratische Erfahrungen machen und eröffnet die Möglichkeit, selbst die Initiative für sich und die Gemeinschaft zu ergreifen.

Uneinigkeit bzw. Konflikte sehen wir auch als Chance um sich selbst oder Situationen und Prozesse weiterentwickeln und verbessern zu können. Unser Ziel ist es, gemeinsam nach der Lösung zu suchen, die letztendlich alle mittragen können.





Inklusion

Inklusion bedeutet in der Evangelischen Martins Kindergarten, die Rahmenbedingungen so zu kreieren, dass sich jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Voraussetzungen gleichermaßen in den Kindergartenalltag einbringen kann. Demnach erhalten bei uns alle Kinder mit ihrem jeweiligen Entwicklungsstand, ihrer Herkunft, ihrer physischen und psychischen Konstitution und ihren vorhandenen Sprachkenntnissen optimale Entwicklungs- und Bildungschancen.

Im Vordergrund steht bei uns, dass sich die Kinder im gemeinsamen Spiel gleichermaßen angenommen und wertgeschätzt sowie wohl fühlen.

Um jedem Kind individuelle Bildungschancen zu ermöglichen und Bildungsgerechtigkeit zu sichern, bieten wir gezielte Förderung durch

mobile sonderpädagogische Hilfen und Zusammenarbeit mit Heilpädagogen an. Unsere Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Ihnen bildet die Grundlage diese Kooperationen zu nutzen und zu gestalten.

Eltern und Erzieher arbeiten in diesem Konsens eng zum Wohle des Kindes zusammen.





Bewegung und Gesundheit

In unserer Einrichtung erhalten die Kinder im Tagesablauf ausreichend Gelegenheit ihre motorischen Fähigkeiten selbstständig zu erproben und zu vertiefen. Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern unerlässlich. Zudem ist die Bewegungserfahrung für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude an Bewegung, gleichzeitig ist es ein wichtiges Mittel Wissen über ihre Umwelt zu erwerben und sie zu begreifen. Bewegungen haben Auswirkungen auf Körper und Geist. Die Sicherheit in der Körperbeherrschung

nimmt zu. Kinder lernen eigene körperliche Grenzen erkennen und erweitern. Sie erfahren Selbstwirksamkeit durch selbstständiges Lösen von Bewegungsauf-

gaben. Teamgeist und Kooperation werden bei gemeinsamen Bewegungsaufgaben gefördert. Gleichzeitig werden Kreativität und Fantasie ausgebaut. Durch verschiedene Angebote und Aktivitäten wie z. Bsp. das Spielen im Garten, Spaziergänge und Erforschen des angrenzenden Waldes oder bei Turnstunden bieten wir täglich verschiedenste Bewegungsabläufe. Das Kind soll lernen Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, für seinen Körper und seine

Gesundheit zu übernehmen. Gesundheitserziehung in

unserer Einrichtung ist daher ein Teil unseres Alltags und beinhaltet die Förderung einer gesunden Lebensweise.





Sprache und Literacy

Die Sprachentwicklung eines Kindes ist ein vielfältiger und sehr lebendiger Prozess der sich stetig fortsetzt. Sprachliche Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bei allen Bildungsprozessen im Kindergarten-Alltag und quer durch alle Bildungsbereiche findet die Förderung der Sprachkompetenz von Kindern statt.

Der Begriff Literacy umfasst neben der Lese- und Schreibkompetenz vor allem auch das Textverständnis, die Fähigkeit sprachlich abstrahieren zu können und die Freude am Lesen und am Umgang mit Büchern und weiterer Literatur.

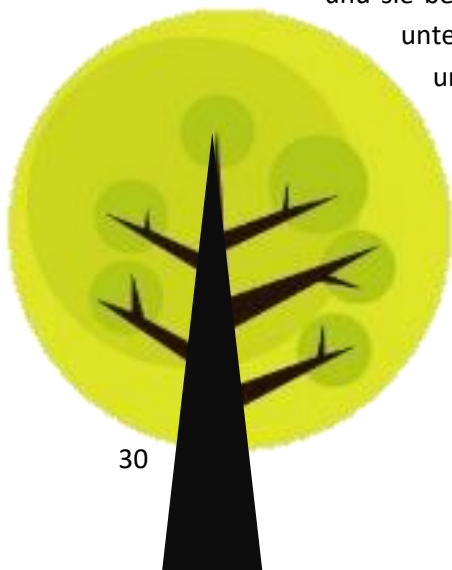


Das Interesse der Kinder an Sprache und Literacy wecken wir durch Vorlesen, Nacherzählen, Weiterentwickeln oder selbst erfinden von Geschichten; durch Bilderbuchgeschichten, Märchen hören, in Sachbüchern und Lexika nachschlagen; durch Gespräche, Dialoge und viel sprachlicher Interaktion; durch Spiele zur Sprachgestaltung; durch Reime, Gedichte, Fingerspiele, Lieder und Rhythmusverse; durch das Entdecken von Buchstaben, Wörtern und Zeichen innerhalb und außerhalb des Kindergartens; durch erste Versuche, den eigenen Namen zu schreiben; durch Schrift- und Druckmedien wie Bücher, Kataloge, Zeitschriften und durch unser Sprachförderprogramm „WortSchatz“ für unsere Vorschulkinder.



Fragende und forschende Kinder

Unsere Kinder lernen die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Kinder zeigen ein hohes Interesse an Alltagsphänomenen. Sie sind bestrebt herauszufinden, warum etwas so ist oder wie es dazu kommt. Wie kommen eigentlich die Streifen in die Zahnpasta? Wie lange dauert es bis eine Blume ihren Kopf aus der Erde streckt? Kinder sind mit Freude und Spaß am Forschen, Experimentieren und Beobachten. Bereits von klein auf verfügen Kinder über differenzierte Denkstrukturen, die es ihnen ermöglichen die verschiedensten Zusammenhänge oder Abläufe zu verstehen und nachzuvollziehen. Eine wichtige Rolle spielt auch unsere wunderschöne Natur. Hier können die Kinder in unmittelbarer Umgebung Naturerfahrung sammeln. Was kann ich alles im Wald hören, wenn wir ganz leise sind? Durch genaues Hinschauen, bewusstes Wahrnehmen und Begreifen können die Kinder die Schönheit und Vielfaltigkeit der Schöpfung schätzen lernen und sie bewusst wahrnehmen und erforschen. Wir unterstützen das angeborene Interesse unserer Kinder durch diverse Angebote in der Natur oder in der Einrichtung. Partizipativ greifen wir Fragen und Ideen der Kinder auf und finden gemeinsam Antworten.





Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetische Bildung und Erziehung steht in enger Beziehung zu Kunst und Kultur. Kinder erkunden und erschließen sich ihre Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen und machen dabei auch schon erste künstlerisch-ästhetische Erfahrungen.

Um die ästhetische Wahrnehmung und die künstlerische Ausdrucksfähigkeit sowie die Kreativität zu fördern, legen wir Wert auf differenzierte Sinneserfahrungen, die Schulung der Wahrnehmung, die Freude am Gestalterisch-tätig-sein und geben dem schöpferischen Tun der Kinder Vielfalt, Zeit und Raum. Wir unterstützen die Kreativität der Kinder indem wir sie anregen, ihre

eigenen Ideen und Vorstellungen

gestalterisch zum Ausdruck zu bringen z.B. durch Mimik,

Gestik, Sprache, in Rollenspielen,

durch Verkleidung und Improvisation, mit

verschiedenen Materialien wie Knete, Sand,

Matsch, Naturmaterial, mit „wertlosem“

Material wie leeren Bechern etc., durch Malen

nach Musik, durch unterschiedliche Papier-

sorten, durch Kleben, Kleistern, Schneiden,

Schnipseln, Reißen, Falten, Weben, Prickeln, mit

ihren Händen und Füßen und der Anregung, die Dinge auch

neu zu denken und unerwartete, überraschende Wege zu gehen.





Musikalische Kompetenz

Klänge, Töne und Melodien faszinieren uns Menschen. Besonders Kinder sind sehr empfänglich für die „Welt der Musik“. Kinder haben Freude daran den Geräuschen und Tönen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren und die Klangeigenschaften unterschiedlicher Materialien, Gegenstände und Instrumente



zu erkunden. Im Umgang mit Musik entdecken sie, dass bestimmte Klänge, Rhythmen und Melodien die eigene Stimmung beeinflussen können, dass schnelle, rhythmische Musik Fröhlichkeit und das Bedürfnis nach Bewegung und langsame, leise Musik Beruhigung, Träumerei oder Müdigkeit auslösen kann.

Bei uns erleben die Kinder Musik als emotionale Ausdrucksform, als Möglichkeit Entspannung oder auch Kreativität anzuregen. Erlebbar wird dies durch das gemeinsame Singen von Liedern, durch das „Erzählen“ von Rhythmus- und Klanggeschichten, durch Tanz- und

Bewegungsangebote und Hören von Musik-CD's bis hin zum Einsatz von Orff-Instrumentarium, selbstgebastelten oder körpereigenen Instrumenten mit Klatschen, Stampfen und Pfeifen. Dabei experimentieren wir mit den unterschiedlichen musikalischen Parametern wie Tonhöhe, Rhythmus, Tempo oder Lautstärke. Wichtig ist uns hierbei eine spielerische, ganzheitliche und prozessorientierte Haltung, die nicht auf das musikalische Ergebnis fixiert ist.



Kinder in sozialen Gruppen

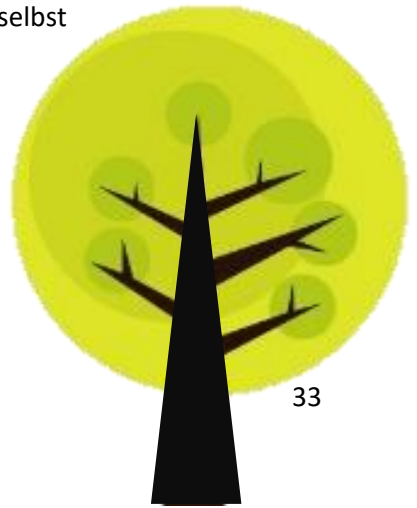
Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung, dass ein Kind lernt sich in der sozialen Gemeinschaft zu integrieren.



Das Kindergartenalter beinhaltet konfliktreiche Jahre in der Entwicklung eines Kindes. Die alltägliche soziale Interaktion verlangt eine stetige Auseinandersetzung mit Konflikten seitens der Kinder. Wir, als pädagogische Fachkräfte, unterstützen sie dabei in liebevoller Begleitung, zeigen Wege auf, geben Impulse. Kinder lernen in unserer Einrichtung eigene Gefühle und Bedürfnisse selbst wahrzunehmen, eigene Meinungen und Standpunkte daraus zu entwickeln, diese selbstbewusst und durchsetzungsfähig zu kommunizieren und dafür einzustehen. Verantwortungsvoll handeln sie, wenn sie sich

bei Konflikten mit anderen empathisch in andere hineinversetzen, Rücksicht nehmen, Meinungen anderer durchdenken und akzeptieren. Gegebenenfalls schließen sie Kompromisse, gehen auf andere zu, bieten Hilfe an oder sind fähig Hilfe selbst anzunehmen.

Eine entsprechende Kommunikationsfähigkeit und Konstruktive Konfliktlösungsstrategien ermöglichen dabei einen friedlichen und wertschätzenden Umgang miteinander.





6.3 Vorschulpädagogik

Grundsätzlich ist alles was die Kinder im Kindergarten erleben und erfahren eine Vorbereitung auf die Schule. Dem letzten Jahr vor der Einschulung kommt dennoch eine besondere Bedeutung hinsichtlich des Alters- und Entwicklungsstandes unserer Vorschulkinder zu. In diesem Lebensalter vollzieht sich der Übergang vom konkret-anschaulichem zum abstrakt-intellektuellem Denken und die Kinder sind nun in der Lage erste, logische Schlüsse zu ziehen.



Dieser Wandel in der Entwicklung unserer Vorschulkinder zeigt sich u.a. in ihrem wachsenden Streben nach Unabhängigkeit und Selbständigkeit, dem Wunsch selber Verantwortung zu übernehmen und der Bereitschaft, Leistung zu zeigen. Sie suchen nach neuen Herausforderungen, eignen sich selbständig neues Wissen an, erkennen was ihnen leicht fällt oder wo sie noch Schwierigkeiten haben und suchen eigenständig oder mit Freunden nach Lösungen. Vorschulkinder suchen immer wieder nach neuen Erfahrungen, sie brauchen neue Aktionsfelder, wollen Aufgaben gestellt bekommen und arbeiten gern mit anderen in einer Lerngemeinschaft zusammen.

Jetzt ist die Zeit reif für unsere Vorschulprojekte Zahlenland, Wortschatz, Farbentanz und dem Nordic Walking-Kurs.





Angebote im Kindergartenjahr

Farbentanz:

Farbentanz ist eine ganzheitliche Methode, die ermöglicht Vorläuferfähigkeiten des Schreiben-Lernens zu trainieren. Die Schwerpunkte dieses graphomotorischen Entwicklungsangebotes liegen neben dem Erleben von Rhythmusgefühl für Schreibeübungen vor allem in der Förderung der Stiftführung, der Arm-Handgelenks- und Fingerbeweglichkeit, der Kraftdosierung sowie der Auge-Hand-Koordination.



Die Schreiblern-Übungen geschehen über Schwungübungen, über Formen und Linien. Jede Farbentanz-Einheit beginnt mit einem Einführungsgespräch zum jeweiligen Thema (z.B. Kreise) und den dazu gehörenden grob-motorischen Bewegungsabläufen (z.B. im Kreis gehen, tanzen, springen; sich im Kreis drehen, die Arme kreisen lassen) bis hin zu den entsprechenden Handgelenks- und Fingerübungen. Diese werden dann von den

Kindern mit Wachsmalkreide auf das Papier großflächig übertragen (z.B. schwungvolles Kreisen im Rhythmus zur Musik, schnelles/langsames Kreisen, verwenden von mehreren Farben auf der Kreisspur, Richtungswechsel usw.) Je nach Thema können verschiedene Bewegungsabläufe kombiniert werden z.B. gestreckte und runde Bewegungen mit rhythmusunterstützendem Sprechvers.

In einigen Einheiten arbeiten die Kinder auch zu zweit, evtl. mit verbundenen Augen und bei manchen Linienführungen und Formen bietet sich das Ausprobieren von beidhändigem Arbeiten an (unterstützt die Verknüpfung der rechten und linken Gehirnhälfte).

Nach Abschluss der graphomotorischen Themenübung schmücken die Kinder ihr Bild gerne noch aus bzw. gestalten aus den Formen und Linien Sonnen, Blumen, Gesichter oder was immer auch die Phantasie und Vorstellungskraft der Kinder hervorbringt.



WortSchatz – unser Sprachbildungsprojekt

Sprech- und Sprachkompetenz sind entscheidende Vorbedingungen für den Schrift-Sprach-Erwerb von Schulkindern – also für das Lesen- und Schreiben lernen und somit bedeutende Bausteine für den gesamten Schulerfolg. Für unsere Vorschulkinder haben wir mit WortSchatz ein ganzheitliches Projekt zur Anregung und Förderung der Sprachkompetenz entwickelt das auf vielfältigste Weise die Lern-Sinne der Kinder anspricht. Wir arbeiten gruppenübergreifend in Kleingruppen aber auch mit der gesamten Vorschulgruppe.



Mit WortSchatz werden wir unserer Sprache Raum geben, wir werden Sprache im sozialen Miteinander erfahren, den eigenen Wortschatz und das Sprachvermögen erproben und erweitern, Sprache kreativ und phantasievoll einsetzen, mit der Sprache „spielen“, eigene Ausdrucksmöglichkeiten erweitern, unterschiedliche Formen des Sich-Mitteilens kennenlernen, unser Gehör ganz bewusst und aufmerksam einsetzen und mit reichlich Spaß und Freude vielerlei Erfahrungen mit unserem Wortschatz und unserer Sprache machen.



Dazu werden wir Reime, Abzählverse, Zungenbrecher, Unsinnwörter, Geschichten, Bilderbücher, Nacherzählungen, Gedichte, Fingerspiele, Rätsel, Lausgeschichten, Sprach- und Hörspiele, Bildkarten und Bildergeschichten, Suchspiele, Merkaufgaben, Geräusche-CD und Zeitschriften und Bücher einsetzen.



Zahlenland

Bereits von klein auf begegnen uns Zahlen, Menge, Formen und Muster im Alltag. Frühe mathematische Bildung umfasst zum Bsp. das Zählen der Kinder im Stuhlkreis, das Erkennen von Reihenfolgen bei verschiedenen Aufgaben, oder die räumliche Orientierung wie beim Aufräumen. Mathematik bietet den Kindern viele unterschiedliche Möglichkeiten des Kennen- und Verstehenlernens der Zahlen. Durch dieses Vorschulangebot soll den Kindern die Mathematik erleichtert werden und ihnen zeitgleich den Umgang mit den Zahlen vertraut werden. Zugleich wird die Wahrnehmung gestärkt und die Vorschulkinder aus beiden Gruppen werden zur Kooperation angeleitet. Die Vorschulkinder reisen einmal in der Woche ins Zahlenland. Dort entdecken und erforschen sie die Zahlen von 1 bis 10. Hierbei geht es darum mit den Zahlen eins bis fünf vertraut zu werden und Erfahrungen im Zahlenraum aufzubauen. Das Zahlenland verläuft nach drei Erfahrungsfeldern: Zahlenhaus, Zahlenweg und Zahlenländer. Zugleich lässt das Zahlenland Freiraum für eigene Variationen und Ideen zu. Das Zahlenland beginnt immer in einem Kreis. Die Kinder werden gezählt, anschließend kann erkundet werden wie viele Jungen und Mädchen im Zahlenland sind. Im Zahlenhaus beziehen die Zahlen 1 bis 5 ihre Wohnungen. Diese werden mit Hilfe der Kinder angeordnet und eingerichtet. Die Kinder bauen hierbei eine enge Bekanntschaft zu den Zahlen auf und lernen ihre Eigenschaften kennen. Auf dem Zahlenweg lernen die Kinder Schritt für Schritt die Zahlen besser kennen. Auf dem Weg können die Zahlen, die aufeinanderfolgen, wahrgenommen und die richtige Abfolge und Nachbarschaft abgespeichert werden. In jedem Zahlenland regiert eine bestimmte Zahl. Beispielsweise im



Einerland die Eins. Dort gibt es alle Dinge nur einmal. Dementsprechend gelten dann die Regeln fortlaufend für die Zahlen. So gibt es im Zweierland alles nur paarweise oder im Dreierland nur dreimal. Zum Abschluss des Zahlenlandes erzählen die Kinder nochmals was sie kennengelernt oder erforscht haben. Nach einem Abschlusspruch reisen wir zurück in den Turnraum.

Nordic Walking

Mit unseren Vorschulkindern walken wir einmal in der Woche. Hierbei steht für uns die Bewegung sowie Spaß, Spiel und das Erlebnis im Vordergrund. Die Kinder erlernen durch ein abwechslungsreich und spannend gestaltetes Training Bewegungsvielfalt, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination. Durch den Einsatz von speziellen Nordic Walking Stöcken, die für jedes Kind individuell angepasst werden, unterstützt die Armbewegung das schnelle Gehen. Dadurch wird die gesamte Oberkörpermuskulatur mit einbezogen. Diese Technik ist auch von Kindern leicht zu erlernen, wobei gerade am Anfang erstmal Ausprobieren und Erleben im Vordergrund stehen.

Wir beginnen gemeinsam im Oktober mit dem Training. Zuerst üben wir das Laufen ohne Stöcke in der Turnhalle und arbeiten uns nach und nach ins Freie. Jede Stunde beginnt mit Aufwärm- und Dehnübungen. Anschließend walken wir gemeinsam, jeder in seinem Tempo. Zum Abschluss versammeln wir uns im Kindergarten in einem Kreis und hören ein Lied zu dem wir uns mit den Stöcken bewegen.





6.4 Übergang in Hort und Schule

Mit etwa 6 Jahren heißt es für die meisten Kinder Abschied zu nehmen vom Kindergarten; der Schuleintritt steht bevor. Oft begleiten gemischte Gefühle die Kinder in dieser Zeit – Neugier, Spannung und Ungeduld bis es endlich losgeht und hin und wieder auch ein bisschen Aufregung und Sorge.

Ein Schulkind zu sein bedeutet eben auch kein Kindergartenkind mehr zu sein. Den Kindern ist es durchaus bewusst, dass sie etwas zurücklassen, sich von einer über viele Jahre gewohnten Umgebung, von einem sicheren und geschützten Umfeld und von lieb gewordenen Menschen verabschieden müssen.

Die Kinder in diesem Ablöseprozess liebevoll und individuell zu begleiten und ihnen dadurch den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu erleichtern, ist nicht nur ein wesentlicher Baustein unserer Vorschulpädagogik, sondern auch ein echter Herzenswunsch von uns an jedes unserer Kindergartenkinder.

Unterstützt wird dieser Prozess durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen der Kitas und den Lehrerinnen der Grundschule. Geregelt wird die Kooperation von Kindergarten und Grundschule durch das Bayerische Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz und das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz. Ziel dieser Kooperation ist es, die Vorschulkinder optimal auf den Schuleintritt vorzubereiten, sie gemeinsam auf diesem Weg zu begleiten sowie die Eltern zu beteiligen und zu beraten.





Umgesetzt wird dies durch Besuche der Kooperationslehrkraft im Kindergarten, Besuche der Vorschulkinder in der Schule, Teilnahme der Vorschulkinder an einer Schnupperstunde im Unterricht, Eltern-Kind-Nachmittag mit Schulhaus-Rallye, Teilnahme an der Weihnachtsfeier der Grundschule sowie an weiteren Aktionen (z.B. Musikprojekt), das Vorschulkinder-Screening, den Elternabend des Kindergartens mit Beteiligung der Lehrkraft, den Info-Elternabend der Grundschule, das Ausfüllen des Informationsbogens und den regelmäßigen Treffen der Kooperationsbeauftragten aus den Kindergärten und der Grundschule.

Gemeinsame Fortbildungen der Kooperationserzieherinnen – und Lehrkräfte ergänzen und optimieren unsere Zusammenarbeit.





7. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Sie als Eltern und uns als Erzieherinnen verbindet das gemeinsame Ziel, Ihrem Kind bestmögliche Entwicklungschancen zu öffnen, es liebevoll zu betreuen und es während seiner Lernprozesse zu unterstützen. Eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit Ihnen bildet für uns eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, Sie als Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen und wir nehmen uns Zeit, auf Ihre Anliegen einzugehen. Wir nehmen die einzelnen Familien in Ihrer Individualität an und haben ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Fragen und Sorgen.



In verschiedenen Gesprächen, während der Eingewöhnungszeiten, zu den Bring- und Abholzeiten und bei Entwicklungsgesprächen sind wir gern für Sie und Ihre Anliegen da.

Am Anfang eines jeden Kitajahres wählen alle Erziehungsberechtigten einen Elternbeirat. Dieser ist Verbindungsglied zwischen Kita, Eltern und Trägerschaft. Er unterstützt die Zusammenarbeit aller Beteiligten und hat beratende Funktion.





8. Kooperationspartner



Impressum

An der Erarbeitung der vorliegenden Konzeption (Ausgabe 2020) für die Evangelische Martins Kindertagesstätte wirkte das Team der Krippe, des Kindergartens und des Hortes, sowie Pfarrer Mario Ertel mit.

Quellen

Printquellen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2013, 6. Auflage). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin: Verlag Cornelsen

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2010, 2. Auflage). Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Weimar/Berlin: verlag das netz

Bildquellen

Titelbild-Logo:

Sabine Jesch

Grafische Bäume:

Bäume: This cover has been designed using resources from Freepik.com
https://www.freepik.com/free-vector/trees-collection_794778.htm#query=bäume&position=4

